

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 381

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

XI. 375.—XI. 381.

151

Piccolomini s. Jesu Collegii Germanici Romae Rectore et ad alumnos ejusdem Collegii habitae ab anno 1734—37.

Auf dem Vorsetzblatt ist zu lesen: Ex libris Josephi Rosner Canonici reg. ad s. Florianum, qui in Collegio germanico s. Apollinaris Romae Theologiae studuit et Parochus in Feldkirchen anno 1792 aetatis suae 77. obiit. Vir de Canonia optime meritus.

XI. 376. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 2 Bände in 4^o. zu 267 und 362 Blättern. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Sonn- und Festtagspredigten des Leopold Treberer Can. Reg. s. Floriani et parochi domestici ab anno 1725—1732. Die Predigten sind von ihm selbst verfasst und geschrieben. Die Sprache ist die deutsche; die Zeit ihrer Entstehung das erste Viertel des XVIII. Jahrhunderts.

XI. 377. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 143 Blätter in 4^o. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Verschiedene Gelegenheitspredigten des vorgenannten Leopold Treberer. Es sind auch Leichenreden auf die Glieder des kaiserl. Hauses und Predigten bei Eröffnung des oberösterreichischen Landtages darunter. Entstehungszeit dieselbe wie oben; am Schlusse eine Anzahl lateinischer Predigten.

XI. 378. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 402 Blätter in 4^o. Altes Eigenthum St. Florians.

Anonyme Predigten de Tempore et de Sanctis. Die Predigten sind vom Jahre 1722—31 in Florian und Umgebung von einem Angehörigen des Stiftes St. Florian gehalten worden. Einige ältere Predigten von fremder Hand befinden sich darunter.

XI. 379. Papierhandschrift aus dem XVIII. Jahrh. 2 Bände in 4^o zu 205 und 160 Blättern. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Vermischte Predigten Engelbert's Hoffmann Can. Reg. S. Floriani.

Die Predigten sind 1740—49 in Florian und benachbarten Orten gehalten worden. Der Verfasser starb als Probst von St. Florian anno 1766.

XI. 380. Papierhandschrift vom Jahre 1753. 366 Blätter in 4^o. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Florilegium Similitudinum et Sententiarum sacrarum et profanarum ex variorum scriptorum hortis transumptum ad exornandas Pannegyres cujuscunque generis perquam commodum et horis subsecivis collectum ab Engelberto Hoffmann Can. Reg. et ad s. Floriani Decano 1753. Bl. 303 folgt ein alphabetisches Register.

XI. 381. Papierhandschrift vom Jahre 1770. 14 Blätter in 4^o. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Lobrede auf den seligen Altmannus Bischofen von Passau und

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 381

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 152. [Digitalisat]

152

XI. 381.—XI. 387.

Stifter von Göttweig, anno 1770 in diesem Stifte gehalten von Hörmanseder Can. Reg. s. Flor.

XI. 382. Papierhandschrift vom Jahre 1751. 43 Blätter in 4°. Ursprünglicher Besitzer Johann Giesecke Caplan zu Windisch-Garsten.

Das Zügelglöckl als eine Sturmglocken. Predigt gehalten vom obengenannten Giesecke bei Gelegenheit der anno 1748 vorgenommenen Weihe eines solchen Glöckleins zu Windisch-Garsten. Die Predigt ist auch im Druck erschienen.

XI. 383. Papierhandschrift vom Jahre 1787. 52 Seiten in 8°. Ursprünglicher Besitzer Dominicus Feilmayr Benedictiner von Kremsmünster.

Trauerrede auf den Hochwürdigen Hochedelgeborenen und Hochgelehrten Herrn Maurus Gordon des Hochlöbl. Benediktiner-Stiftes Gärsten Würdigsten Abtens Snr. k. k. Apostol. Majestät Rath, der Löbl. Geistlichen Landesstände in Oberösterreich gewesten Verordneten etc., zusammengetragen von Dom. Feilmayr Benediktiner zu Kremsmünster 1787.

XI. 384. Pergamenthandschrift des XIII. und XIV. Jahrh. 423 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Breviarium. Bl. 1^a—92^b gehören dem XIV. Jahrh. an und sind eine spätere Ergänzung. Bl. 93^a bis zum Ende haben den Character des XIII. Jahrh. in Schrift und Ornamenten. Das Format ist grösstes Folio; die Schriftzüge sehr gross und sorgfältig; übergrosse, schön verzierte Initialen gehen durch die ganze Handschrift. Voraus geht ein Calendarium nach den Regeln der Passauer Dioecese. Bl. 65^a ein officium s. Floriani. Am Ende des Codex fehlen einige Blätter.

XI. 385. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 321 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale. Nach dem Ritus der Passauer Dioecese; grosse reich verzierte Initialen am Anfang des Codex und des Canon's. Vor diesem letztern befindet sich eine blattgrosse Miniatur mit dem Bildniss des Gekreuzigten. Die Schriftzüge sind sehr gross.

XI. 386. Papierhandschrift des XV. Jahrh. 341 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Breviarium. Nach dem Ritus der Passauer Dioecese. Voran geht ein Calendarium. Bl. 187^a officium s. Floriani.

XI. 387. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 278 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

Psalterium für den Chorgebrauch, sehr grosse Buchstaben, Musiknoten späterer Zeit; neben vielen kleineren ganz einfach blau oder roth ausgeführten Initialen kommen auch mehrere kunstreich verzierte vor.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 381

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28049